

Insonderheit aber konte man aus denen Briefen, so aus denen Niederlanden kamen, nichts als traurige Nachrichten dieser Fluth wegen lesen, zumahl daselbst das Land hin und wieder mehrentheils mit Wasser war bedeckt gewesen, und zwar

Von  
Ostende.

§ II. Zu Ostende: in derselben ganzen Gegend hatte dieser starcke Sturm, so in der Nacht vom 24 bis 25 Decembr. entstanden, überaus grossen Schaden an den Teichen verursacht, Häuser weg gespühlet, auch Menschen und Vieh jämmerlich umbs Leben gebracht. Insonderheit aber sollten die Polders, oder eingeteichte Ländereyen an der Schelde sehr viel erlitten haben.

Amster-  
dam.

§ III. Zu Amsterdam hat das Wasser einen Fuß höher gestanden, als man es jemals bey der höchsten Fluth allda gesehen. Es ist über die höchsten Teiche mit grossen Ungestüm weg gestürzet, hat dadurch so wohl an den Teichen grossen Schaden verursacht, als insonderheit das arme Land in grosse Noth gesetzt, indem es Dörffer und Häuser weg gespühlet und Menschen und Vieh jämmerlich erträncket. Aus der See lieffen auch viele Nachrichten ein, daß durch diesen Sturm viele Schiffe verunglücket, und also vielen Kauff-Leuten dadurch ein mercklicher Schade zugefüget worden. Auf Wieland war diß ungestüme und rasende Wasser sehr hoch über die Dunnyen gegangen. Auf der Texel war der ganze kostbahre Teich bey der Schleuse mit fort gegangen, und also alles nicht anders als eine offenbahre See gewesen, daher gar leicht zu gedencken, in was vor Jammer sich die armen Menschen befunden.

Enckhuysen.

§ IV. Zu Enckhuysen und Hoorn stund das Wasser etliche Fuß hoch in der Stadt und kam durch die Löcher und Ritzen so gewaltig eingedrungen, daß das alte Land und Kenemer Land ganz unter Wasser stunden; Alle kleine Seen waren so voll gelauffen, daß sie vermittlest dieser Inundation mit dem grossen Oceano in eines geflossen waren. Zu ietzt-genannten Enckhuysen hat das Wasser auch ein Magazin meistentheils ruiniret. Von Hoorn war die Schleuse mercklich durchgebrochen, so daß die See bis an die Steen Molen an die Burg, auch bey Hoorn bis an die Dunny zu stund. Gegen die Teiche vor Beemster und Purmer hatte das Wasser sehr hoch gestanden, so daß man an diesem Orth mit Schuyten oder Bothen  
auf